

## Die größte Bedrohung ist der Atomkrieg - Andrew Cockburn, Teil 2

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Paul Jay (PJ):** Hallo, ich bin Paul Jay und willkommen zurück bei theAnalysis.news. Dies ist der zweite Teil meines Interviews mit Andrew Cockburn über sein Buch "Spoils of War". Er ist Redakteur des Harper's Magazin in Washington und Autor zahlreicher Artikel und Bücher über nationale Sicherheit, darunter von der The New York Times ausgezeichnet "Rumsfeld" und "The Threat", die den Mythos der militärischen Überlegenheit der Sowjets im Kalten Krieg widerlegen. Er schreibt regelmäßig für die Los Angeles Times und hat unter anderem für die The New York Times, National Geographic und die London Review of Books geschrieben.

Ich habe Bill Black interviewt, der früher als Finanzregulierer tätig war. Heute lehrt er über Wirtschaftskriminalität. Seiner Meinung nach muss man, wenn man den modernen Bankenbetrug verstehen will, zunächst begreifen, dass es um die Banker geht, nicht um die Banken. Den Bankern, die sich individuell bereichern wollen, ist es oft egal, ob sie für ihre eigenen Institute ein Systemrisiko schaffen.

Das Gleiche scheint beim Militär und dem gesamten militärisch-industriellen Komplex der Fall zu sein. Und wie Sie sagen, geht es nicht um die Effektivität des Militärs, nicht einmal um die Durchsetzung einer Art von Vorherrschaft, Imperialismus, Hegemonie oder was auch immer. Es geht tatsächlich um Geld an sich. Es geht mehr um den Profit als um militärische oder geopolitische Ziele.

**Andrew Cockburn (AC):** Es lohnt sich sehr, die Vorgänge in der Finanzwelt mit denen in der Militärwelt zu vergleichen, denn genau so verhält es sich. Die Banker, das haben wir nach dem Zusammenbruch von 2008 herausgefunden, haben ihre eigenen Institute aufs Spiel gesetzt, um ihre Prämien zu erhöhen und Geld in ihre Taschen fließen zu lassen. Eigentlich war das gar nicht so dumm von ihnen, denn sie wussten, dass man sie retten würde. Sie rechneten fest damit, dass sie von der US-Regierung und der US-Notenbank gerettet werden würden. Das Militär verhält sich meiner Meinung nach ähnlich. Sie denken in derselben Weise. Allerdings bin ich mir nicht sicher, was sie erwarten, wenn etwas schief geht und die Atomraketen in die Luft fliegen. Es ist erstaunlich, dass sich Menschen so blenden lassen.

**PJ:** Entweder Gott oder Jesus können sie retten; das war's.

**AC:** Genau.

**PJ:** Und einige von ihnen scheinen wirklich daran zu glauben. Ronald Reagan war anscheinend ein sehr gläubiger Mensch, ebenso wie George Bush. Ich glaube nicht, dass wir das Ausmaß unterschätzen sollten, in dem Religion und Metaphysik mit ihrer Version des Amerikanismus verwoben sind. Und es sind nicht nur die Amerikaner, die Religion und Nationalismus miteinander verflechten. Vor kurzem hat NBC ein Interview mit Putin geführt, in dem er gefragt wurde, ob er bei einem begrenzten Atomwaffenangriff einen Gegenangriff auf die Vereinigten Staaten durchführen würde, auch wenn dies zu einem umfassenden Atomkrieg führen und das Leben auf der Erde auslöschen könnte, sogar würde. Und anscheinend war Putins Antwort: Was ist der Sinn des Lebens auf der Erde ohne ein Russland? Vielleicht sehen die Amerikaner das genauso.

**AC:** Das tun sie. Er mag das so empfunden haben, aber er musste dies auch so ausdrücken, denn er muss sich an die Spielregeln halten. Er könnte sich nicht gegen einen Vergeltungsschlag aussprechen, denn so würde er einen amerikanischen Angriff im Sinne dieser verrückten Religion der Abschreckung provozieren. Gesagt werden muss also: Natürlich werden wir einen Gegenangriff starten.

**PJ:** Im Zusammenhang mit den Spannungen um Taiwan und mit China lese ich in Zeitschriften wie Foreign Affairs und anderen zunehmend ernsthafte Gespräche über die Möglichkeit eines begrenzten Atomkriegs. Und dann sprechen Sie in Ihrem Buch von "Variabler Ausbeute". Was hat es damit auf sich?

**AC:** Ja, das ist sehr wichtig. Unter jüngeren Leuten, die entweder im Pentagon oder im Entscheidungsfindungs- und Planungsprozess oder in den entsprechenden Denkfabriken tätig sind, existiert diese sehr bedenkliche Auffassung. Sie glauben, dass man tatsächlich einen begrenzten Atomkrieg mit China führen kann. Unter Zustimmung aller, würde man einen begrenzten Krieg führen können.

Daher sagen sie, dass eine kleine Atomwaffe nicht so gravierend sein würde. Es handelt sich um eine kleine Waffe, nicht um einen großen Multimegatonnen-Sprengkopf, das wäre etwas anderes. Sie behaupten also, eine - ich sage "behaupten", ich werde gleich erklären, warum - eine Bombe mit einer bestimmten Reichweite hergestellt zu haben. Ich glaube, eine davon ist die B60-112, bei der man die gewünschte Sprengkraft programmieren kann, wobei die Sprengkraft angeblich bis zu einem Drittel einer Kilotonne reduziert werden kann. Das entspricht etwa 300 Tonnen TNT. Anders gesagt 300 Tonnen TNT, mit denen man eine halbe Stadt zerstören kann. Nehmen wir an, dass das als eine Art Mini-Atombombe gelten würde, weshalb sich niemand sonderlich angegriffen fühlt, wenn du es gegen sie verwendest. Und es gibt ernsthafte erwachsene Männer, die diese These vertreten. Die zuständigen Behörden und Unternehmen sind natürlich begeistert, denn die Entwicklung ist teurer, und man kann neue

Bürokratien zur Einsatzplanung einrichten. Aber das ist besonders gefährlich, denn wenn die Gegenseite glaubt, man denke ernsthaft über den Einsatz von Atomwaffen auf konventionelle Weise nach - wenn das nicht ein Widerspruch in sich ist, was es ist -, aber wenn die so sei, dann müssen entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden, z. B. die Entwicklung eigener Mini-Atombomben und so weiter. Das ist äußerst unverantwortlich. Ein Buch mit dem Titel "Strategy of Denial" ist in aller Munde und wird von der außenpolitischen Elite enthusiastisch begrüßt. Es handelt davon, wie wir tatsächlich einen begrenzten Atomkrieg mit China führen könnten. Es geht zwar nicht ausschließlich darum, aber der Gedanke ist definitiv präsent.

**PJ:** Glauben Sie, dass sie tatsächlich diese Absicht haben, z. B. über Taiwan? Oder ist dies eine weitere Theorie, um weitere umfangreiche Militärausgaben zu rechtfertigen, weitere Gewinne zu erzielen?

**AC:** Ich denke, es gibt Verwirrung. Fragt man sie, ob sie einen Atomkrieg mit China wollen würden sie nein sagen. Ich glaube zumindest dass sie das tun würden. Aber sie erklären, wir müssen für den schlimmsten Fall planen. Vielleicht ist es unwahrscheinlich, dass die Chinesen Taiwan, die Philippinen oder Japan angreifen, aber wir müssen darauf vorbereitet sein, und das ist der Ausweg. Wenn man etwas für unwahrscheinlich erklärt, bleibt dennoch eine Möglichkeit bestehen, auch wenn die Wahrscheinlichkeit bei 0,1 % liegt. So öffnen sich die Schleusen der Budgets. Ich bin überrascht, dass sie das nicht tun. Vielleicht wäre es eine gute Idee die größte Bedrohung der Erde als einen riesigen Asteroid zu bezeichnen, der uns alle treffen wird. Also müssen wir alle unsere Ressourcen darauf verwenden. Es ist zwar sehr unwahrscheinlich, aber es könnte passieren. Geben Sie uns also 10 Billionen Dollar pro Jahr, um uns zu schützen. Das könnte vielleicht abgekauft werden.

**PJ:** Vielleicht gelingt dies, aber ich denke, wir müssen die Menschen immer wieder an die unglaubliche Gefahr erinnern, die von all dem ausgeht. Auch wenn weder die Amerikaner noch die Chinesen oder die Russen jemals die Absicht haben, Atomwaffen mit niedriger Sprengkraft einzusetzen, so kann doch ein Unglück passieren. Und wie Sie schon sagten, gibt es neben dem Beispiel von Brzezinski noch einige andere Fälle. Nur weil ein Einzelner, ein Russe, ein Sowjet, nicht nach Moskau telefoniert hat. Wir wären jetzt nicht hier und würden darüber reden. Es hat so viele Beinahe-Unfälle gegeben. Laut Ellsberg gibt es mindestens Hunderte, vielleicht sogar Tausende von Fehlalarmen. Erkennen konnten sie diese bisher, aber es braucht nur einen, bei dem sie es nicht schaffen. Für etwas, das offensichtlich fast völlig nutzlos ist, denn, wie Sie sagten, sobald ein paar U-Boote vorhanden sind, verfügt man über die nötige Abschreckung, sodass alles andere unnötig wird. Es gibt keinen Grund für Interkontinentalraketen. Wenn eine derartige Abschreckung nötig ist, solange ein Land über Atomwaffen verfügt, benötigen auch die anderen eine Art der Abschreckung, so wird zumindest gedacht. Aber alles andere ist Quatsch. Und für diesen Blödsinn wird der Risikofaktor immer höher und höher. Selbst wenn sie so etwas hätten, was soll's?

**AC:** Das versteht sich von selbst; wir brauchen es kaum zu sagen. Die Gefahr ist extrem. Ich denke, die Leute sprechen von der existenziellen Bedrohung durch den Klimawandel, einer weiteren Pandemie. Das Thema hier ist so viel wichtiger, so viel dringender und so viel beängstigender als alle anderen Bedrohungen, die uns nachts wachhalten. Deshalb bin ich froh über Ihre Arbeit. Ich bin froh, dass Daniel Ellsberg, der gewiss seinen Beitrag geleistet hat, immer noch dafür kämpft und weiter arbeitet. Denn wir müssen den Menschen wirklich verständlich machen, wie gefährlich die Situation ist, in der wir uns befinden. Und mit jeder neuen Steigerung der Bedrohung, ich meine, in letzter Zeit wurde bekannt gegeben, dass die Chinesen diese neue Hyperschallrakete entwickelt haben, die um die ganze Welt fliegen und sich über den Südpol schleichen kann, um uns hinterrücks zu treffen. Der Vorsitzende der Generalstabschefs nannte dies einen "Sputnik-Moment". Das war aber nicht der Fall. Es war völlig irrelevant für die Frage, was die Chinesen uns antun könnten oder nicht. Denn die Idee wurde so präsentiert, dass sie unsere Raketenabwehr umgehen oder überwinden könnte, aber wir haben keine Raketenabwehr. Wir haben ein halbes Jahrhundert lang versucht sie zum Funktionieren zu bringen und unzählige Milliarden dafür ausgegeben, aber sie funktionieren einfach nicht, sie kann nicht funktionieren und wird niemals funktionieren. Aber irgendwie wird dieser Gedanke verdrängt. Und wenn die Chinesen eine angeblich wundersame Hyperschallrakete entwickeln, die die ganze Welt umrunden und uns hinterrücks treffen kann, dann wird dies ernst genommen und nicht belächelt, wie es eigentlich sein sollte.

**PJ:** Nukleare Gegenangriffe bleiben bestehen. Warum um alles in der Welt sollten sie den Vereinigten Staaten in den Hintern schießen, wenn mit so massiven Gegenangriffen gerechnet werden muss?

**AC:** Ja, es gibt so viele Gründe, warum das Unsinn ist.

**PJ:** Warum, glauben Sie, wird dieses Thema in den Medien so wenig diskutiert? Außerhalb der Außenpolitik, der Fachzeitschriften und vielleicht einiger Elitemedien ist es für die Massenmedien ein Sakrileg, die Gefahr von Atomwaffen und eines Atomkriegs überhaupt zu diskutieren.

**AC:** Richtig, ich weiß es nicht. Auch in der Elitepresse kann man kaum etwas finden. Gelegentlich ein Kommentar in der The New York Times vielleicht, aber das war's dann auch schon. Ich weiß nicht, es sind Jahre erfolgreicher Propaganda. Ich denke, es handelt sich um jahrelange Gehirnwäsche und um etwas, das Sie vorhin erwähnten, nämlich, dass alles sozusagen außer Sichtweite ist. Es sind nicht nur die Basen in Übersee, die außer Sichtweite sind. Wir haben diesen riesigen Militärapparat, zukünftig 7 Billionen- aber es ist kaum sichtbar. Hier in Washington, D.C. sieht man kaum eine Uniform auf der Straße. Wenn man sich in der Nähe des Pentagon auf der anderen Seite des Flusses aufhält, besteht das offenkundigste Zeichen für die Militärpräsenz in gepflegt aussehenden Menschen mit Kurzhaarschnitt, die joggen. Das Ganze ist aus den Augen und dem Sinn. Dazu kommt noch diese riesige kontinuierliche militaristische Propaganda, so viele Kriegsspiele und

Videospiele und all dieses künstliche Zeug zur Ehrung unserer Veteranen. Ich meine nicht, dass die Ehrung der Veteranen falsch ist. Ich wünschte, sie würden die Veteranen ehren. Ich wünschte, man würde sich richtig um die Veteranen kümmern, aber stattdessen gibt es diese Art von Schein, man täte dies für unsere Veteranen und ehre die Veteranen. Eine fast religiöse Aura umgibt das Militär. Militarismus ist das richtige Wort dafür. Ohne eine realistische Sicht auf die Risiken eines Atomkriegs, auf die Tatsache, dass wir diesen korrupten und gierigen Verteidigungssektor haben und dass wir uns nicht wirklich um das Wohlergehen der Truppen kümmern. In meinem Buch "Spoils of War" führe ich einige Beispiele an, um dies zu veranschaulichen. Im Koreakrieg, im ersten Winter des Koreakrieges, erfror die Hälfte der US-Truppen. Die US-Soldaten besaßen keine richtigen Stiefel, die richtig isoliert waren und ihre Füße bei eisigen Temperaturen, bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, schützten. Die kommunistischen Truppen hingegen hatten gute Stiefel, gut gepolsterte, mit Filz gefütterte Stiefel. Ich war daher sehr erstaunt, als ich dies hörte. Ein Veteran aus dem Koreakrieg, ein sehr tapferer und erfahrener Offizier, erzählte mir, wie sie Überfälle auf die feindlichen Schützengräben machten, um deren Stiefel zu stehlen. Er überlegte, warum ein Soldat des reichsten Landes der Welt, die Stiefel der Soldaten des ärmsten Landes der Welt stehlen musste. Vermutlich, da die Stiefelhersteller keine große Lobby hatten. Das Geld wurde lieber für große, exotische, teure Dinge wie Atombomber ausgegeben. Das ist nur ein Beispiel.

Und in jüngerer Zeit, im Irak oder in den letzten Kriegen, haben sich Arbeiterfamilien, deren Söhne oder Töchter beim Militär waren, verschuldet, um ihnen lebenswichtige Utensilien wie Schutzwesten und Nachtsichtgeräte zu kaufen. Wie widerlich ist das? Wir geben jedes Jahr Milliarden und Abermilliarden von Dollar für exotische Dinge aus, die eigentlich nicht funktionieren. Exotische Systeme zum Aufspüren von Bomben am Straßenrand, und doch konnten wir uns nicht die Mühe machen, zumindest anfangs eine Grundausrüstung für die Soldaten bereitzustellen. Lange Zeit, in der viele Menschen starben, befanden wir es für unnötig, sie mit angemessen gepanzerten Fahrzeugen auszustatten. Wen kümmert das? Wer kümmert sich um die gewöhnlichen Menschen, die wir zum Kampf anwerben?

**PJ:** Das muss verstanden werden, denn ein großer Teil der Propaganda, die all diese Militärausgaben rechtfertigt, besteht darin, dass die Sowjetunion irgendwie in Westeuropa einmarschieren wollte. Es bedurfte also der Militarisierung der NATO, um sie zu stoppen. Jetzt geht aus allen Dokumenten hervor, dass die Sowjetunion nie die Absicht hatte, in Westeuropa einzumarschieren. Ellsberg hat gezeigt, dass die Sowjetunion nicht die Absicht hatte, einen Erstschlag gegen die Vereinigten Staaten zu führen. Tatsächlich versuchte sie in den späten 1950er Jahren nicht, die Kapazitäten für einen Erstschlag zu entwickeln, zu einem Zeitpunkt, als sie ihn hätte durchführen können.

Für China gibt es absolut keinen Grund für eine Invasion irgendeines Landes. Taiwan ist ein besonderer Fall. Der Gedanke, dass China Taiwan wieder mit China vereinen will, ist natürlich eine Möglichkeit. Vielleicht könnte das eines Tages zu einer militärischen Aktion führen. Aber das wird größtenteils durch die derzeitige amerikanische Rhetorik und die Waffenverkäufe an Taiwan provoziert, und die Anerkennung der Unabhängigkeit Taiwans

rückt immer näher. China wird Australien nicht besetzen. China ist bereits der wichtigste Handelspartner Australiens. Die Vorstellung, dass China in Australien einmarschieren würde, ist absurd. Die Zeiten dieser Art von Kolonisierung sind längst vorbei. Wenn eine direkte Kolonisierung rentabel wäre, würden die USA dies weltweit tun.

Der Neokolonialismus, der mit Hilfe lokaler Führungseliten und oft auch Diktaturen betrieben wird, ist weitaus profitabler.

**AC:** Das stimmt. Es ist absurd, und doch stimmen wir dem zu. Tatsächlich sind die Ausgaben heute stärker außer Kontrolle als je zuvor. Wenn man sich die Entwicklung der verschiedenen Programme genau anschaut, haben eine ganze Reihe von laufenden Waffenprogrammen ihre Position so aufgegeben, dass sie zur Produktion verpflichtet sind, und das im ganzen Land. Das nennt man politisches Ingenieurwesen. Sie sind also politisch konstruiert, was bedeutet, dass eine Abschaltung unmöglich sein wird. Wir sind also für die absehbare Zukunft auf ein Budgetwachstum von mindestens 5 % pro Jahr festgelegt.

**PJ:** In den letzten verbleibenden Minuten, lassen Sie uns annehmen, dass einige progressive Mitglieder des Kongresses dieses Interview hören. Was sollten diese jetzt tun? Wofür sollten sie kämpfen, sich einsetzen?

**AC:** Die Progressiven haben versucht, eine 10%ige Kürzung durchzusetzen. Bernie Sanders spricht von einer 10%igen Kürzung des Verteidigungshaushalts. Er spricht wortgewandt und sagt, dass er gegen das Verteidigungsgesetz stimmen wird. Das ist gut, das sollte getan werden. Aber das geschieht schon seit geraumer Zeit, ohne viel Wirkung zu zeigen. Ich denke, sie sollten sich wirklich mehr dafür interessieren, wie das ganze System eigentlich funktioniert. In den 1980er Jahren gab es zum Beispiel eine recht aktive Militärreformbewegung im Kongress, die von der Presse sehr unterstützt wurde. Ihr größter Erfolg war die Einsetzung des Direktors des DOT&E, des Office of Test and Evaluation [Amt für Test und Evaluierung]. Damit sollte das Militär gezwungen werden, seine Waffen unabhängig zu testen und ein unabhängiges Testsystem einzurichten, um vor dem Kauf eines neuen milliarden schweren Geräts zu prüfen, ob es tatsächlich funktioniert. Das Militär verabscheute das und verabscheut es immer noch. Sie haben sich zur Abschaffung oder Entkräftung dessen bemüht. Vor kurzem wurde ein neuer Beamter für dieses Amt ernannt, der dem Militär eindeutig keine Sorgen bereiten wird. Er wurde offensichtlich ausgewählt, da er keinerlei Erfahrung mit Tests hat, und es gibt nicht viel zu erhoffen von ihm. Kein einziges Mitglied des Kongresses hat sich dazu geäußert und nach den Hintergründen gefragt. Sie versuchen, dieses sehr wichtige Amt zu entmannen. Und doch hat sich niemand dafür interessiert.

Ich denke, die Progressiven im Kongress müssen aggressiver sein, nicht nur, indem sie die ganze Sache denunzieren, sondern indem sie unangenehme Fragen stellen. Und tatsächlich kann man bei den Republikanern, in einigen Teilen der Republikanischen Partei, Unterstützung dafür finden. Denn mit einer gut begründeten, aber frommen Haltung, die besagt, dass das alles Wahnsinn ist und wir damit aufhören müssen, kommt man

offensichtlich nicht weiter. Es wird deutlich wie das System funktioniert und warum und wie es nicht funktioniert; das würde viel bewirken.

**PJ:** Anhörungen über die amerikanische Atomkriegsstrategie und dann die Frage: Wozu ein Arsenal von Interkontinentalraketen?

**AC:** Ich kann Ihnen versichern, dass Sie auf diese Frage eine Reihe von Argumenten hören werden, die sehr ausgefeilt sind. Sie werden die Rechtfertigung dafür hören, warum mit weniger als 400 landgestützten US-Raketen im Besitz, ein feindlicher Angriff begünstigt wird. Die Theologie dazu ist ziemlich kompliziert. Es braucht also Menschen mit einer gewissen Bildung. Früher hatten wir solche Leute. Ich bin mir nicht sicher, ob wir sie jetzt haben. Menschen, die vernünftig argumentieren können.

Lassen Sie mich nur sagen, dass zu der Zeit, als Donald Trump Präsident war, die Gemüter ein wenig angespannt waren, weil gedacht wurde: Mein Gott, wir haben einen Verrückten mit einem Finger auf dem Knopf. Die Kommandeure der Stratcom, der Strategischen Nuklearstreitkräfte, wurden als Zeugen geladen, und der Senator erklärte, dass Menschen sich langsam Sorgen machten, dass Trump den Knopf drückt. Was kann getan werden, wenn er uns einen verrückten Rechtsbefehl gibt?

Im Grunde haben sie nach langem Überlegen nur den Vorschlag zur Meuterei unterbreitet. Das glaube ich nicht. Diese Leute sind darauf trainiert zu tun, was man ihnen sagt. Aber sie sind damit durchgekommen. Und niemand machte den Vorschlag das System komplett zu ändern. Sie sagten: "Oh, okay, danke." Das war alles. Nur soweit konnten wir kommen, in einer sachkundige Debatte über das gesamte Thema des Abschusses bei Alarm und des sofortigen Alarms und den ganzen Rest.

**PJ:** Was ist Ihr Fazit nach der Arbeit an Ihrem Buch "Spoils of War"? Was ist Ihre abschließende Schlussfolgerung nach Abschluss ihrer Recherchen?

**AC:** Oh, ich weiß nicht, manische Depression?! Ich hoffe nur, dass viele Menschen die Bedeutung erkennen und dass schon jedes kleine bisschen hilft. Daniel Ellsberg hat einen großen Beitrag geleistet, nicht nur mit Vietnam, sondern auch mit seinen Büchern und Schriften über Atomwaffen. Ich denke je mehr Wahrheit wir der Gesellschaft vermitteln können, desto besser. Ich vertraue darauf, dass die Menschen den Sinn durch eine verständliche Erklärung begreifen werden.

**PJ:** Vielen Dank, Andrew. Ich empfehle jedem, "Spoils of War" zu lesen, und Sie werden herausfinden, warum Daniel Ellsberg so begeistert von diesem Buch war. Vielen Dank für Ihr Interesse.

**AC:** Gern geschehen. Es war toll. Ich danke Ihnen.

**PJ:** Wenn Sie eine Spende zum Jahresende in Betracht ziehen, denken Sie bitte an uns. Allen,

die bereits gespendet haben, ein herzliches Dankeschön. Wenn Sie noch nicht gespendet haben, egal wo Sie sind, und es ist großartig, wie viele Menschen auf der ganzen Welt zuschauen und zuhören, ohne Sie kommen wir nicht weiter. Vielen Dank, dass Sie sich für theAnalysis.news interessieren.

**ENDE**